

Kindergarten als Steigbügelhalter

Rauschenberger erörtern Raumkonzept ihres künftigen Bürgerhauses in der Kratz'schen Scheune

In allen Rauschenberger Stadtteilen gibt es Bürger- oder Gemeinschaftshäuser – nur in der Kernstadt nicht. Jetzt soll auch dort der langgehegte Wunsch nach einem Bürgerhaus Wirklichkeit werden.

von Matthias Mayer

Rauschenberg. In der leer stehenden Kratz'schen Scheune soll das große Ziel verwirklicht werden, wie diese Zeitung mehrfach berichtete. Während eines Ortstermins erläuterten Bürgermeister Manfred Barth (SPD) und Markus Szabo vom Bauamt erste Details des Raumkonzepts.

Es braucht viel Phantasie, um in dem Fachwerkgebäude das künftige Bürgerhaus zu erkennen. Im fensterlosen Scheunentrakt ist es stockdunkel. Nur durch einige Ritzen in den ausgemauerten Gefachen dringt etwas Tageslicht in das stadteigene Gebäude ein, das der Stadtverwaltung derzeit als Lager dient. Aber eins wird auf den ersten Blick deutlich: Das nicht denkmalgeschützte Gebäude passt gut ins Ortsbild, und es wird den Vereinen und dem gesellschaftlichen Leben der Stadt reichlich Platz bieten.

Der Scheunenteil des Gebäudes soll den bis unter das Dach offenen Saal beherbergen, der mit 170 Quadratmetern knapp 20 Quadratmeter größer ist als der Saal im Ernsthäuser Storchennest. Über Möglichkeiten,



Unterhalb der Kratz'schen Scheune soll ein Spielplatz entstehen. Bürgermeister Manfred Barth (rechts) und Markus Szabo vom Bauamt erläutern die Pläne zur Nutzung des Areals. Foto: Mayer

den Saal zu teilen, soll nachgedacht werden. Der ehemaligen Stalltrakt beherbergt im Erdgeschoss, Garderobe, eine kleine Küche, Toiletten, Treppenhaus und Funktionsräume. Für das Dachgeschoss sind drei oder vier Gruppenräume mit Grundflächen zwischen 20 und 40 Quadratmetern für die Vereins- und Jugendarbeit vorgesehen. Der Magistrat ziehe eine offene, möglichst vielseitige Nutzung dieser Räume einer festen Zuteilung an die Vereine vor, sagte Manfred Barth.

Der Bürgermeister stellte gleichzeitig klar, dass die Stadt die Bürger und Vereine eng in die Planungen für das Nutzungs- und Raumkonzept einbinden wolle. Deshalb seien die Bürger und Vereine zu den Beratungen in den entsprechenden Ausschüssen eingeladen worden, sagte Barth.

Zur Scheune gehört ein großes Grundstück, das Raum für einen Spielplatz, Parkplätze und zwei Bauplätze bietet. Eventuell könnten die Bauplätze für den Bau eines kleinen me-

dizinischen Zentrums reserviert werden, brachte Barth eine zweite Nutzungsmöglichkeit ins Spiel.

Das Hessische Wirtschaftsministerium ermöglicht der finanzschwachen Kommune den Bau mit einem Zuschuss von 741 000 Euro und dies aus einem Programm für die energetische Sanierung von Gebäuden. Die Stadt habe kaum auf diesen Zuschuss zu der 1,2 Millionen Euro teuren Sanierung zu hoffen gewagt, denn „schließlich verbrauchen wir Energie in

der Kratz'schen Scheune, statt Energie einzusparen“, erläuterte Barth. Als Steigbügelhalter für die Zuschuss-Gewährung habe sich der Rauschenberger Kindergarten Mäuseburg erwiesen, den die Stadt im vergangenen Jahr mit Hilfe des Landes nicht nur erweitert, sondern auch zu einem traumhaft schönen Mehrgenerationen-Begegnungszentrum ausgebaut hatte. Bei einer Besuchsreise habe der zuständige Sachbearbeiter aus dem Wiesbadener Ministerium statt der vorgesehenen 20 Minuten volle drei Stunden in dem Haus am Schlossberg verbracht und – sichtlich beeindruckt von dem Geschaffenen – noch am gleichen Tag die Zusendung des Bewilligungsbescheides zugesagt, erklärte Barth die Entstehungsgeschichte des Projekts. Der Bürgermeister sprach von einer historischen Chance: „Klappt es jetzt nicht, passiert es auch in den nächsten 50 Jahren nicht, denn es gibt keine Förderprogramme für Investitionen mehr.“ Zum Eigenkostenanteil der Stadt sollen Mieteinsparungen – Verkehrsbüro und Stadtbücherei ziehen in die jetzt noch von Vereinen genutzte alte Schule um – und Eigenleistungen beitragen. „Unsere Rentnertruppe hat in der Innenstadt schon vieles ermöglicht“, sagte Barth.

Mit dem Thema Kratz'sche Scheune beschäftigt sich am heutigen Mittwoch in öffentlicher Sitzung der Ausschuss Gemeinschaftsräume Kernstadt. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

MELDUNGEN

Sportler laden zur Hauptversammlung

Großseelheim. Am Freitag findet um 20 Uhr im Sportheim „Am Rotenberg“ die Jahreshauptversammlung des SV Großseelheim statt. Neben den Berichten aus den Abteilungen steht auch die Wahl eines neuen Vorstands auf der Tagesordnung.

Elisabeth-Referat beim Frühstück

Kirchhain. Die Arbeiterwohlfahrt Kirchhain veranstaltet am Samstag um 10.30 Uhr im kleinen Saal des Bürgerhauses einen Frühstückstreff. Referent ist Diethelm Reinmüller, der über die heilige Elisabeth und ihr Wirken im Raum Marburg und Umgebung spricht.

Hundefreunde ändern Treffpunkt

Betziesdorf. Die Jahreshauptversammlung des Hundesportvereins Betziesdorf findet am Samstag um 20 Uhr nicht im Vereinsheim sondern im Bürgerhaus statt.

Sänger besprechen ihren Jahresplan

Emsdorf. Die Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereins Emsdorf findet am Samstag um 20 Uhr im Vereinslokal „Zur Alten Post“ statt.

Brandschützer müssen wählen

Rauschenberg. Die Feuerwehren der Gemeinde Rauschenberg laden am Freitag um 20 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus Schwabendorf zur Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen.